

**Änderungsantrag zu TOP 15.1 Neufassung der Entgeltordnung des Stadtgeschichtlichen
Museums der Hansestadt Wismar Vorlage: VO/2019/3303-01 Sitzung der Bürgerschaft der
Hansestadt Wismar Sitzungstermin: Donnerstag, 28.05.2020,**

Änderung der Entgeltsatzung:

§ 6 Höhe der Entgelte (Entgelttarif)

1 Eintritt p. P. in alle Ausstellungsräume des Museums

Vollzahler 4 Euro

ermäßigt 3 Euro

Gruppen ab 15 Personen

Vollzahler 3 Euro

ermäßigt 2 Euro

Begründung

Ziel der Änderung der Eintrittspreise für Einzelzahler und Gruppen ist es, höhere Einnahmen für die Hansestadt Wismar zu erzielen. Dadurch soll auch der Kostendeckungsgrad des städtischen Museums verbessert werden.

Erreicht werden diese Mehreinnahmen durch eine Zunahme der Besucherzahl und der damit erhöhten Anzahl der verkauften Eintrittskarten.

Kalkulation

Zunächst ist festzustellen, dass die wesentlichen Kosten des Museumsbetriebs (Personalkosten, Raumkosten, Abschreibungen, Energiekosten etc.) Fixkosten sind also nicht von der Anzahl der Besucher abhängen. Die variablen Kosten (Drucken der Tickets) sind im Vergleich vollständig zu vernachlässigen.

In der Vorlage VO/2017/2376-02 von 2017 der Hansestadt Wismar wird ausgeführt, dass 40000 Besucher für das Stadtgeschichtliche Museum zu erwarten sind. Demgegenüber wird in Vorlage VO/2019/3303 dargestellt, dass in 2018 lediglich 14427 Besucher im Museum zu verzeichnen waren.

Wesentlicher Grund sind die, auch in Vergleich zu anderen stadtgeschichtlichen Museen, hohen Eintrittspreise von 8 Euro pro Person (Vollzahler). Durch die deutliche Senkung der Eintrittspreise soll die Planzahl der Museumsbesucher erreicht werden.

Berechnung: $(40000 * 4 \text{ €}) - (14427 * 8 \text{ €}) = 44587 \text{ €}$ Mehreinnahmen durch Ticketverkauf

Da nicht alle Besucher Vollpreistickets erwerben, sinken die Mehreinnahmen auf 64 % . Der Wert von 64 % ergibt sich aus der öffentlich einsehbaren Kalkulation zur Entgeltordnung der Hansestadt Wismar (keine Vorlagennummer).

Berechnung: $44587 \text{ €} * 64 \% = 28566 \text{ €}$ Mehreinnahmen durch Ticketverkauf

Es ist des Weiteren anzunehmen, dass die Zunahme der Besucher auch die Einnahmen des Museumsshops erhöht, da mehr Kundschaft vorhanden ist. Die Einnahmen von 3.143,75 € in 2018 sollten sich um den gleichen Faktor erhöhen wie die Besucherzahlen.

Berechnung: $3143,75 \text{ €} * (40000 / 14427) - 3143,75 \text{ €} = 5570 \text{ €}$ Mehreinnahmen im Museumsshop

Hierbei sind noch die Beschaffungskosten für den Museumsshop zu berücksichtigen. Mit einer Gewinnmarge von 50 % ergibt sich:

Berechnung: $5570 \text{ €} * 50 \% = 2785 \text{ €}$ Mehreinnahmen im Museumsshop

Insgesamt ergeben sich folgende Mehreinnahmen:

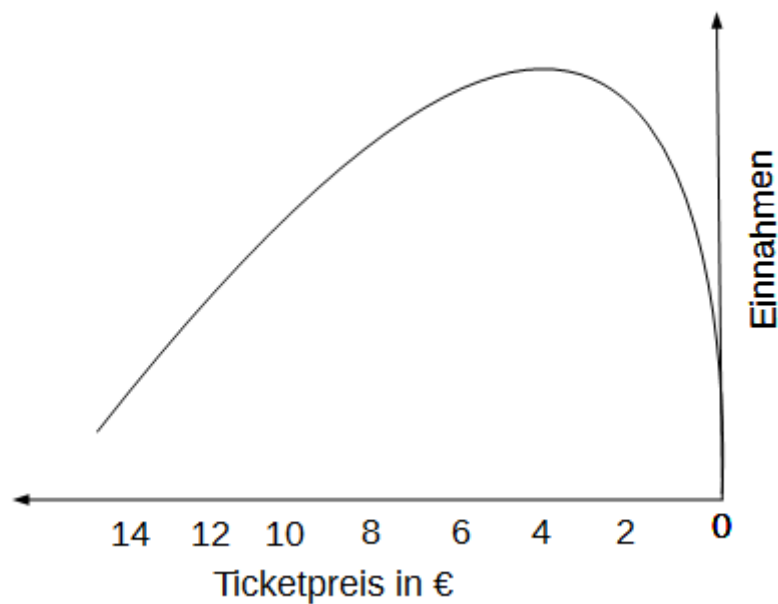
**28566 € Mehreinnahmen durch Ticketverkauf + 2785 € Mehreinnahmen im Museumsshop
= 31351 Euro Mehreinnahmen**

Da der Änderungsantrag zu Mehreinnahmen führt, wird kein Kostenträger angegeben.

Die Planzahl von 40000 Besuchern die von 2017 von der Verwaltung geschätzt wurde, ist sicherlich optimistisch. Mehreinnahmen werden jedoch bereits ab einer Besucherzahl von 28200 Besuchern erzielt (Break Even). Diese Zahl ist natürlich bedeutend einfacher zu erreichen. Für Besucherzahlen zwischen 28200 und 40000 Besuchern ergeben sich entsprechend geringere Mehreinnahmen.

Im Folgenden soll noch eine Einordnung der zu erwartenden Mehreinnahmen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen. Diese Einordnung wurde in der Bürgerschaftssitzung vom 27.02.2020 auch mündlich vorgenommen. Alle Darstellungen basieren auf Prof. H.R. Varian „Grundzüge der Mikroökonomik“ Verlag R. Oldenbourg Wien.

Als Erstes ist festzuhalten, dass sich sowohl bei einem sehr hohen Ticketpreis (keine Besucher) als auch bei einem Ticketpreis von 0 € (kein Umsatz) jeweils Einnahmen von 0 € ergeben. Der Verlauf der Einnahmen zwischen diesen Extremwerten ist auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.



Es gibt dabei einen Ticketpreis, bei dem maximal Einnahmen erzielt werden. Dieser optimale Preis ist jedoch nicht exakt bekannt. Zu beachten ist, dass der Kurvenverlauf in der Nähe des optimalen Preises recht flach ist, das heißt, dass die Einnahmen in diesen Bereich nur wenig vom Preis abhängen, da eine Preissenkung durch höherer Verkaufszahlen kompensiert wird (Preiselastizität).

Basierend auf diesen prinzipiellen Zusammenhang ist davon auszugehen, dass bei einem Ticketpreis von 4 € höherer Einnahmen erzielt werden als bei einem Ticketpreis von 8 €.

Die Einnahmen bei einem Ticketpreis von 6 € und einem Ticketpreis von 4 € sollten in etwa gleich ausfallen. Es kommt bei einem Ticketpreis von 4 € aber zu einer höheren Besucherzahl, so dass höhere Einnahmen im Museumsshop und durch weitere Angebote generiert werden können. Der Preis von 4 € ist deshalb ökonomisch zu bevorzugen.

Eine höhere Besucherzahl im Museum wird auch jenseits der Mehreinnahmen als positiv und im Sinne des Auftrags des Museums angesehen.

Wismar den 28.5.2020

Dr. Bernhard Schubach (Piratenpartei)